

Massive Preissprünge bei Erdgas und Baumwolle

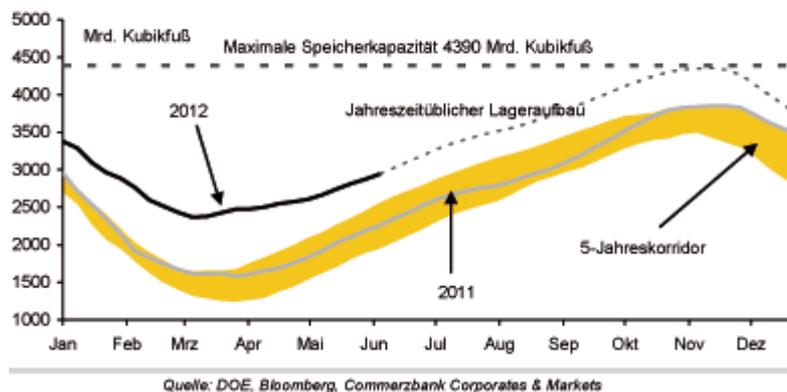
15.06.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich auf 13 USD je Barrel verringert. Die Spreadeinengung um zwei USD seit Wochenbeginn hat nichts mit der Seaway-Pipeline zu tun. Dafür war der zuletzt gemeldete Lagerabbau in Cushing nicht stark genug. Der Grund liegt eher in der zuletzt unterdurchschnittlichen Preisentwicklung von Brent, welches seit Anfang der Woche 5% verloren hat, während WTI "nur" 2% eingebüßt hat. Seit vier Tagen hinkt Brent deutlich hinterher. Diese Entwicklung erklärt sich mit der gestrigen OPEC-Sitzung. Das Produktionsziel von 30 Mio. Barrel pro Tag wurde bestätigt. Zudem wurden die OPEC-Mitglieder aufgerufen, das Produktionsziel einzuhalten. Ob sich Saudi-Arabien daran gebunden fühlt und seine Produktion entsprechend drosselt, ist allerdings fraglich.

Der US-Erdgaspreis ist gestern um 14% auf 2,5 USD je mmBtu gestiegen. Nach den US-Lagerdaten dürfte es zu größeren Short-Eindeckungen gekommen sein. Der vom US-Energieministerium gemeldete Lageraufbau war mit 67 Mrd. Kubikfuß deutlich geringer als für die Berichtswoche üblich. Die Abweichung der Erdgasvorräte vom 5-Jahresdurchschnitt hat sich im Zuge dessen auf 29,2% verringert. Ende März betrug der Lagerüberhang noch 60%. Setzt sich diese Tendenz fort, könnte das Erreichen der Kapazitätsgrenze der Erdgasspeicher zum Ende der Auffüllphase vermieden werden. Das vergangene Jahr mahnt aber zur Vorsicht. Nachdem die Erdgasvorräte im August sogar unter den 5-Jahresdurchschnitt gefallen waren, stiegen sie deutlich und erreichten im November mit 3,853 Bio. Kubikfuß sogar ein Rekordniveau. Das Erreichen der Kapazitätsgrenze von knapp 4,4 Bio. Kubikfuß bleibt somit ein Risiko, was höheren Erdgaspreisen entgegenstehen sollte.

GRAFIK DES TAGES: US-Erdgas-Lagerkapazitäten könnten gerade so ausreichen



Edelmetalle

Meldungen der Nachrichtenagentur Reuters zufolge stehen die Notenbanken angeblich bereit, die Finanzmärkte nach den Wahlen in Griechenland falls nötig in einer konzertierten Aktion mit weiteren Liquiditätsmaßnahmen zu stabilisieren. Zwar ist es fraglich, ob weitere Liquiditätszuflüsse nachhaltig helfen würden, da die Finanzmärkte bereits seit Monaten mit Liquidität überflutet sind. Gold verteuert sich dennoch auf rund 1.625 USD je Feinunze. Die größten Preiszuwächse verzeichneten gestern mit 2% bzw. 2,5% Platin und Palladium. Platin handelt heute Morgen zwischenzeitlich zum ersten Mal seit fünf Wochen wieder über der Marke von 1.500 USD je Feinunze, Palladium steigt ebenfalls auf ein 5-Wochenhoch von gut 640 USD je Feinunze.

In Südafrika, dem weltweit größten Platinproduzenten, verschärft sich der gewalttätige Konflikt zwischen den Gewerkschaften, der bislang viele Verletzte und sogar Tote gefordert hat. Die aufstrebende Gewerkschaft AMCU wirbt im großen Stil Mitglieder von der alteingessenen Gewerkschaft NUM ab und droht mit neuen umfangreichen Streiks. Dies könnte die Produktion von Platin und auch Palladium stark beeinträchtigen sowie die Preise weiter unterstützen.

Industriemetalle

Die Marktteilnehmer zeigen sich im Vorfeld der anstehenden Wahlen in Griechenland am Wochenende zurückhaltend und scheuen sich offenbar, größere Positionen einzugehen. Dies spiegelt sich teilweise in einem niedrigen Handelsvolumen wider. Am Ende des gestrigen Handelstages verzeichneten die Metallpreise mehrheitlich moderate Gewinne.

Die globale Edelstahlproduktion ist gemäß vorläufigen Daten des International Stainless Steel Forum (ISSF) im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 2,8% auf 8,6 Mio. Tonnen gesunken. Der größte Rückgang (22%) wurde in Amerika verzeichnet. Allerdings weist das ISSF auf Unstimmigkeiten in der US-Edelstahlproduktion hin, die derzeit untersucht würden. Für den Rest des Jahres zeigt sich das ISSF optimistisch. Es geht nicht davon aus, dass sich die negativen Wachstumsraten im Jahresverlauf fortsetzen und erwartet für das Gesamtjahr 2012 eine leicht höhere Produktion als im Vorjahr. Diese erreichte 2011 mit 32,1 Mio. Tonnen einen Rekordwert. Die höhere Produktion soll laut ISSF durch eine robuste reale Nachfrage und ein Aufstocken der Lagerbestände im zweiten Halbjahr bedingt werden. Eine hohe Edelstahlproduktion sollte sich in einer robusten Nachfrage nach Nickel widerspiegeln und letztendlich den Nickelpreis unterstützen. Zugleich könnte das Nickelangebot geringer ausfallen, sollte im Zuge der aktuell niedrigen Nickelpreise die Produktion gedrosselt werden.

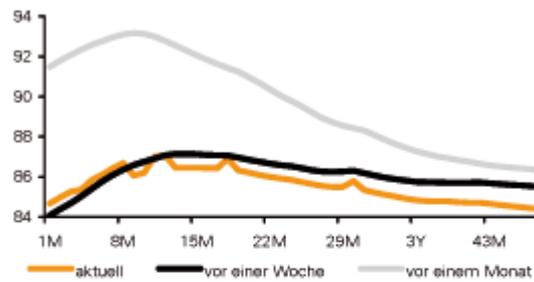
Agrarrohstoffe

Der Preis für den Juli-Baumwollkontrakt ist gestern um den maximal möglichen Tagesbetrag gestiegen und eröffnet heute weitere 3% höher. Das doppelt so hohe Handelsvolumen als üblich deutet darauf hin, dass es nach den US-Exportdaten zu Shorteindeckungen im Juli-Kontrakt gekommen ist. Laut US-Landwirtschaftsministerium sind die US-Baumwollexporte in der vergangenen Woche auf 1,015 Mio. Ballen gestiegen. Davon entfielen knapp 800 Tsd. Ballen auf die alte Ernte. Das ist das höchste wöchentliche Verkaufsvolumen seit Anfang November 2011. Allein China hat in der vergangenen Woche 744 Tsd. Ballen gekauft. Offensichtlich haben die Baumwollkäufer in China das niedrige Preisniveau genutzt, um sich mit physischer Ware einzudecken, da der Baumwollpreis in der Berichtswche auf den tiefsten Stand seit mehr als zwei Jahren gefallen war.

Die US-Baumwollbestände sollen laut USDA mit 3,2 Mio. Ballen Ende des laufenden Erntejahres nur 20% über dem im Vorjahr erreichten 20-Jahrestief liegen. Der Dezember-Kontrakt ist gestern kaum gestiegen und handelt derzeit fast 10 US-Cents unter dem Juli-Kontrakt. Denn für die neue Ernte zeichnet sich eine deutliche Angebotsentspannung ab. Angesichts einer steigenden US-Produktion und wachsender Konkurrenz anderer Anbieter erwartet das USDA für das neue Erntejahr einen Anstieg der US-Lagerendbestände um mehr als 50% auf 4,9 Mio. Ballen.

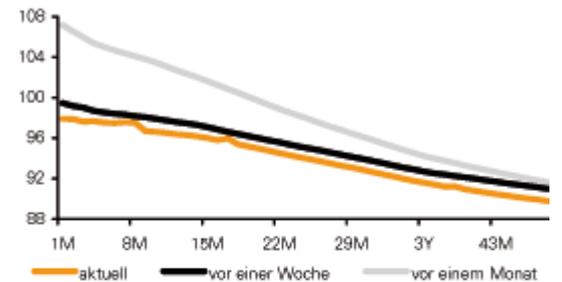
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



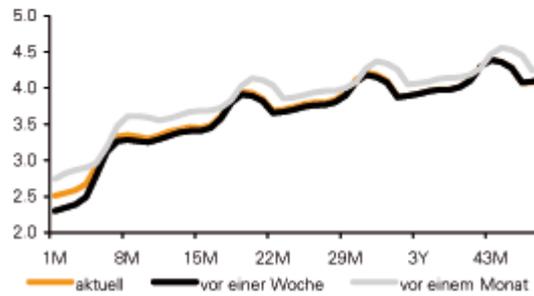
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



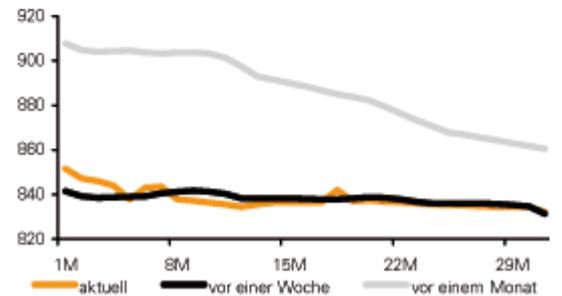
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



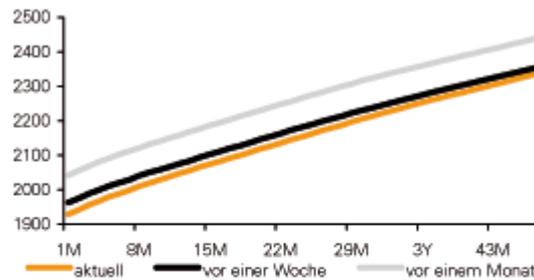
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



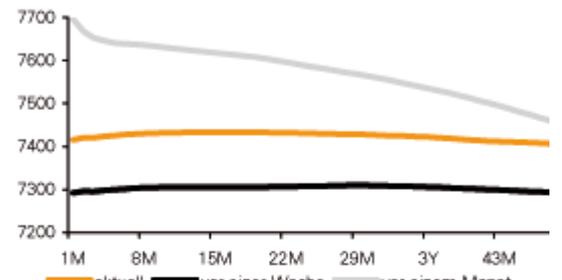
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



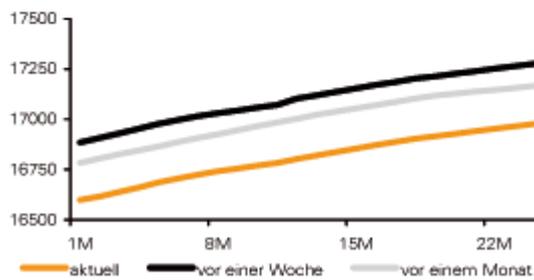
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



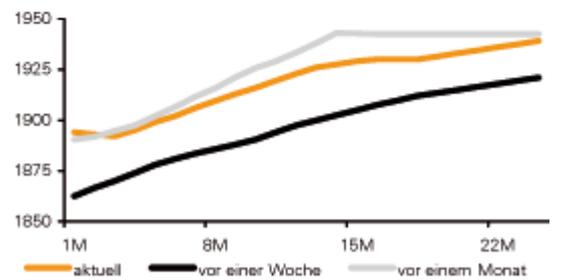
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



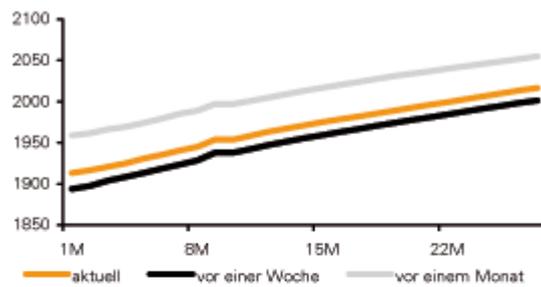
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



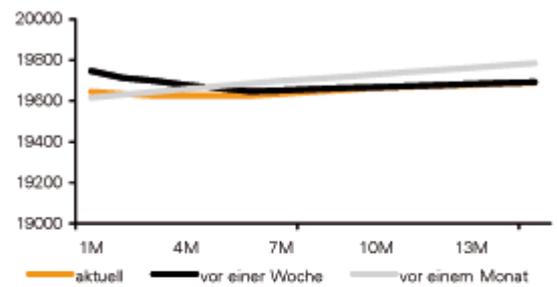
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



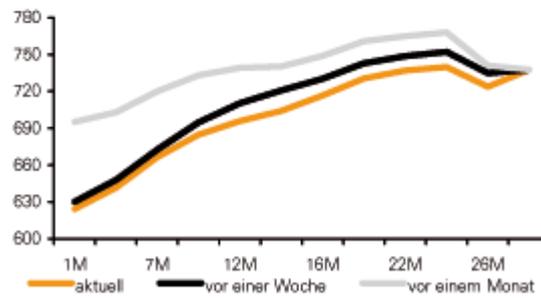
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



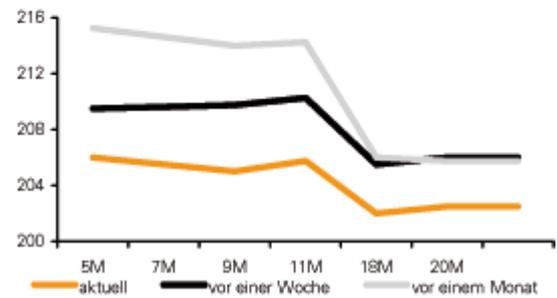
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



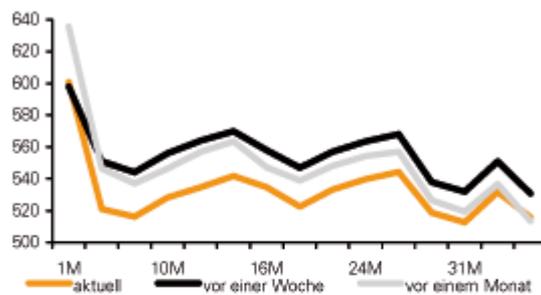
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)



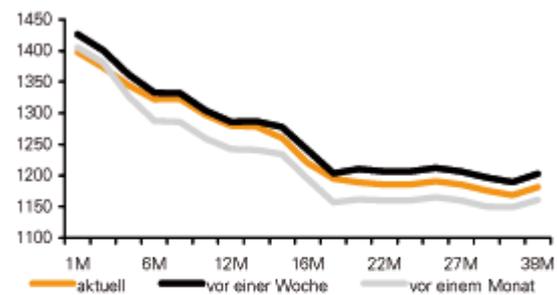
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



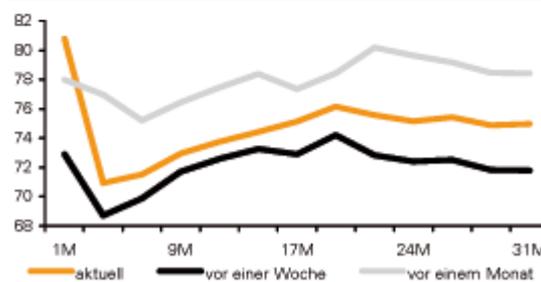
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



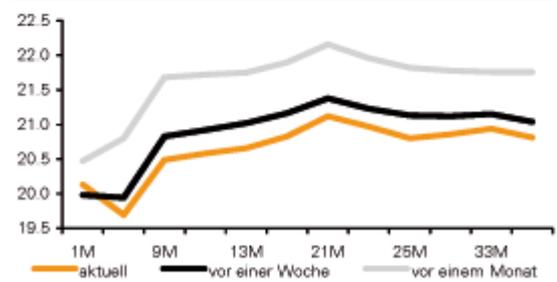
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	97.2	-0.1%	-1.5%	-12.7%	-9%
WTI	83.9	1.6%	0.5%	-10.1%	-14%
Benzin (95)	933.0	0.2%	-1.7%	-8.2%	0%
Gasöl	844.8	-0.3%	0.8%	-8.6%	-8%
Diesel	889.3	-0.3%	-0.6%	-8.1%	-8%
Kerosin	904.3	-0.5%	-1.8%	-11.2%	-8%
Erdgas HH	2.50	14.2%	9.7%	0.8%	-16%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1954	-0.5%	-1.2%	-3.2%	-3%
Kupfer	7420	0.4%	2.9%	-3.3%	-1%
Blei	1920	1.1%	1.7%	-3.7%	-5%
Nickel	16635	-2.0%	-1.0%	-1.4%	-10%
Zinn	19625	0.9%	-0.6%	-1.1%	2%
Zink	1892	0.5%	1.5%	-2.0%	3%
Stahl	412	5.1%	-3.7%	-15.1%	-25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1623.7	0.4%	1.9%	5.1%	4%
Gold (EUR)	1285.3	-0.2%	1.0%	0.6%	6%
Silber	28.6	-0.6%	0.6%	3.4%	3%
Platin	1494.0	2.0%	4.3%	4.3%	7%
Palladium	634.8	2.5%	3.5%	6.8%	-3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	206.0	0.0%	-1.7%	5.4%	6%
Weizen CBOT	623.5	1.2%	-0.9%	2.6%	-4%
Mais	601.5	1.5%	0.5%	0.6%	-7%
Sojabohnen	1386.0	-1.6%	-2.0%	-1.1%	17%
Baumwolle	78.1	4.0%	10.4%	1.7%	-12%
Zucker	19.97	0.9%	0.8%	-1.3%	-14%
Kaffee Arabica	149.2	0.6%	0.6%	-15.2%	-34%
Kakao	2225	-1.4%	0.0%	-4.1%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2633	0.6%	0.8%	-0.8%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	384438	-	-0.1%	1.3%	5%
Benzin	201801	-	-0.9%	-2.6%	-6%
Destillate	119974	-	-0.1%	-0.7%	-15%
Rohöl Cushing	47395	-	-0.8%	7.4%	26%
Erdgas	2944	-	2.3%	13.0%	31%
Gasöl (ARA)	2273	-	-2.4%	-5.1%	-22%
Benzin (ARA)	695	-	-4.0%	0.6%	19%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4860925	0.5%	-0.3%	-1.8%	5%
Shanghai	320495	-	0.3%	-8.7%	4%
Kupfer LME	245075	0.7%	6.9%	12.3%	-48%
COMEX	56864	-0.8%	-2.8%	-15.4%	-30%
Shanghai	132421	-	-9.9%	-32.7%	59%
Blei LME	344025	-0.1%	-0.5%	-2.3%	7%
Nickel LME	103932	-0.1%	-2.1%	-2.2%	-8%
Zinn LME	12115	0.6%	-1.6%	-16.0%	-45%
Zink LME	941950	-0.3%	0.0%	1.2%	9%
Shanghai	335856	-	-1.0%	-6.7%	-16%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	0.2%	-18%
Edelmetalle***					
Gold	76902	0.1%	0.6%	0.4%	11%
Silber	566255	0.0%	0.5%	1.2%	6%
Platin	1320	0.0%	-1.2%	-1.9%	-5%
Palladium	1967	0.0%	-1.5%	-0.5%	-10%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/36852--Massive-Preisspruenge-bei-Erdgas-und-Baumwolle.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).